



Rathaus Umschau

Dienstag, 17. Juli 2018

Ausgabe 134

ru.muenchen.de

*Als Newsletter oder per WhatsApp
unter [muenchen.de/ru-abo](https://www.muenchen.de/ru-abo)*

Inhaltsverzeichnis

Terminhinweise für Medien	2
Bürgerangelegenheiten	3
Meldungen	3
› Baubeginn von E-Mobilitätsstationen in City2Share-Modellquartieren	3
› Eis- und Funsportzentrum Ost wieder geöffnet	4
› Sonderausstellung „Stadt–Tand–Fluss“ im Valentin-Karlstadt-Museum	5
› Veranstaltungen im Münchner Stadtmuseum	5
› Städtische berufliche Schulen zeigen Meisterstücke	6
› Aufführung des Figurentheaters Pantaleon im NS-Dokuzentrum	6
› Tourist Information am Münchner Hauptbahnhof schließt	7
› Tätigkeit als Tagesbetreuung: Info-Veranstaltung für Interessierte	7
Antworten auf Stadtratsanfragen	9
Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat	
Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften	

Terminhinweise für Medien

Wiederholung

Mittwoch, 18. Juli, 9 Uhr, Rathaus, Grütznerstube

Sozialreferentin Dorothee Schiwy stellt gemeinsam mit Albert Kapfhammer, Vorstand von Kultur- & Spielraum, die Schwerpunkte der diesjährigen Spielstadt Mini-München vor. Die Spielstadt öffnet am Montag, 30. Juli, für Kinder von sieben bis 15 Jahren ihre Pforten, dieses Jahr wieder im Olympiapark auf dem Gelände der ehemaligen Event-Arena. Mini-München ist eines der bekanntesten Kinderkulturprojekte Europas mit Vorbildfunktion für viele andere Spielstädte in Deutschland, Österreich, Italien, der Schweiz und Japan.

Achtung Redaktionen: Fototermin um 9.45 Uhr auf dem Marienplatz.

Wiederholung

**Mittwoch, 18. Juli, 9.45 Uhr, Münchner Volkstheater,
Briener Straße 50**

Bürgermeister Josef Schmid und Kulturreferent Dr. Hans-Georg Küppers laden zu einem Pressetermin anlässlich der Vertragsverlängerung des Intendanten des Münchner Volkstheaters, Christian Stückl, ein. Der Termin ist für Fotografen geeignet.

Wiederholung

Mittwoch, 18. Juli, 11 Uhr, Referat für Arbeit und Wirtschaft, Herzog-Wilhelm-Straße 15, Foyer

Bürgermeister Josef Schmid eröffnet die Fotoausstellung „Mensch, Arbeit, Handicap“. Im Anschluss sprechen Professor Dr. Stephan Brandenburg, Hauptgeschäftsführer der Berufsgenossenschaft für Gesundheitsdienst und Wohlfahrtspflege (BGW) sowie Cornelia von Pappenheim, Vorstand des städtischen Behindertenbeirats der Stadt München. Die Ausstellung zeigt Fotografien zum Thema Inklusion und Arbeit. Der Termin ist für Fotografen geeignet.

Achtung Redaktionen: Um Anmeldung bis heute, 17. Juli, per E-Mail an stefanie.habichtobinger@muenchen.de oder telefonisch unter 233 - 220 06 wird gebeten.

Wiederholung

Mittwoch, 18. Juli, 15.30 Uhr, Rathaus, Grütznerstube

Bürgermeister Josef Schmid überreicht das Ehrenzeichen für Verdienste im Ehrenamt an Maria Osterhuber-Völkl, Franz Germ und Michael Kammerloher.



Freitag, 20. Juli, 10.30 Uhr, Beowulfstraße 4

Stadtrat Otto Seidl (CSU-Fraktion) gratuliert der Münchner Bürgerin Hildegard Kraft im Namen der Stadt zum 103. Geburtstag.

Bürgerangelegenheiten

Dienstag, 24. Juli, 19 Uhr, Gaststätte „ZunftHaus“, Thalkirchner Straße 76 (nicht rollstuhlgerecht)

Sitzung des Bezirksausschusses 2 (Ludwigsvorstadt – Isarvorstadt).

Dienstag, 24. Juli, 18 bis 19 Uhr, Bürgerbüro, Schellingstraße 28 a (rollstuhlgerecht)

Bürgersprechstunde des Bezirksausschusses 3 (Maxvorstadt).

Dienstag, 24. Juli, 20 Uhr, Raum „Olymp“, Elisabeth-Kohn-Straße 29 (rollstuhlgerecht)

Informationsveranstaltung des Bezirksausschusses 4 (Schwabing-West) in Zusammenarbeit mit der Projektgruppe Forum des Ackermannbogen e.V. zum Thema Einbeziehung des Ackermannbogens in das Parkraummanagement.

Dienstag, 24. Juli, 19 Uhr, Mensa der Ludwig-Thoma-Realschule, Fehwiesenstraße 118 (rollstuhlgerecht)

Sitzung des Bezirksausschusses 14 (Berg am Laim).

Dienstag, 24. Juli, 19 Uhr, Pfarrsaal Mariä Sieben Schmerzen, Thelottstraße 28, Zugang über Am Frauenholz 28 (rollstuhlgerecht)

Sitzung des Bezirksausschusses 24 (Feldmoching – Hasenberg).

Zu Beginn der Sitzung findet eine Bürgersprechstunde mit dem Vorsitzenden Markus Auerbach statt.

Meldungen

Baubeginn von E-Mobilitätsstationen in City2Share-Modellquartieren

(17.7.2018) Im Rahmen des Projekts City2Share werden im Modellquartier Isarvorstadt und Untersending in Kürze vier neue E-Mobilitätsstationen entstehen. Zunächst wird ab Montag, 23. Juli, eine E-Mobilitätsstation

am Zenettiplatz errichtet. Ab September finden dort alle Bürgerinnen und Bürger auf den bisherigen Stellplätzen neue Angebote vor: flexibles und stationäres Carsharing, MVG-Rad inklusive dem neuen MVG E-Rad, SWM E-Ladesäulen, ausgewiesene Stellplätze für E-Fahrzeuge und Radlpumpen. Zusätzlich wird ein Teil des Zenettiplatzes für eine sechswöchige Testphase unter anderem durch die Aufstellung neuer Gestaltungselemente, neue Sitzgelegenheiten und die Organisation von gemeinsamen Aktivitäten und kleineren Veranstaltungen eine neue Aufenthaltsfunktion erhalten. Hierfür wurde gemeinsam mit Anwohnerinnen und Anwohnern ein Gestaltungskonzept entwickelt.

Der Bau von E-Mobilitätsstationen am Kidlerplatz und Am Glockenbach 14 beginnt zeitgleich. Die Bauarbeiten für eine E-Mobilitätsstation am Goetheplatz (Häberlestraße/ Ecke Lindwurmstraße) beginnen voraussichtlich nach der Wiesn.

City2Share – ein kooperatives Projekt im Förderprogramm „Erneuerbar Mobil“ des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit – ist ein Projekt der Inzell-Initiative und verbindet in einem völlig neuen Ansatz Multimodalität, urbane Elektromobilität, autonomes Fahren, Sharing, Logistik und die Erhöhung der Aufenthaltsqualität im öffentlichen Raum. Mittels Partizipation werden Konzepte und Lösungen und deren Wirkungen gemeinsam mit Bürgerinnen und Bürgern, Anwohnerinnen und Anwohnern und dem Einzelhandel diskutiert und umgesetzt. Der Bund fördert das Forschungsprojekt mit 5,8 Millionen Euro. Weitere Partner sind unter der Führung der BMW Group die Landeshauptstadt München, SWM und MVG, Hamburger Hochbahn AG, Siemens AG, UPS, DriveNow, die Universität der Bundeswehr München, TU Dresden und das Deutsche Institut für Urbanistik (difu).

Ziel des Projekts ist eine vielfältige Förderung der Elektromobilität und gleichzeitig die Erprobung lokaler Maßnahmen zur Förderung einer stadtverträglichen Mobilität und Verbesserung der Aufenthaltsqualität in den Quartieren.

Das Projekt ist eng mit Modellprojekten in anderen Stadtteilen vernetzt. So werden dieses Jahr in den Projekten CIVITAS ECCENTRIC und Smarter Together acht weitere E-Mobilitätsstationen im Domagkpark und in der Parkstadt Schwabing sowie in Aubing-Westkreuz entstehen, getestet und wissenschaftlich evaluiert.

Weitere Informationen sowie neue Entwicklungen zu City2Share sind zu finden unter www.city2share.de.

Eis- und Funsportzentrum Ost wieder geöffnet

(17.7.2018) Das städtische Eis- und Funsportzentrum Ost, Staudingerstraße 17, ist ab sofort wieder geöffnet. Wegen eines Lecks im Rohrlei-

tungssystem unter der Eisbahnfläche musste die Sportstätte Ende Mai vorübergehend geschlossen werden. Die betroffene Leitung ist inzwischen repariert. Teilbereiche der 400-Meter-Bahn sind derzeit noch gesperrt, die Innenbahn und der Fun-Park können wieder vollständig genutzt werden. Das städtische Eis- und Funsportzentrum Ost ist montags bis freitags von 9 bis 21.30 Uhr geöffnet, samstags, sonntags und an Feiertagen jeweils von 11.30 bis 21.30 Uhr.

Sonderausstellung „Stadt–Tand–Fluss“ im Valentin-Karlstadt-Musäum

(17.7.2018) Mit der Ausstellung „Stadt – Tand – Fluss“ präsentiert das Valentin-Karlstadt-Musäum eine fotografische Biografie Münchens. Die Fotografen Marx Christof Welser und Walter Korn zeigen in Momentaufnahmen in Schwarz-Weiß und Farbe München als Lebensgefühl, als ‚Überlebensort‘, München als Stadt der Tandler und Trödler, als Stadt der Surfer, 540 Kilometer vom nächstgelegenen Meer entfernt.

Die Ausstellung wird am Donnerstag, 19. Juli, 19 Uhr eröffnet. Zur Einführung spricht Altoberbürgermeister Christian Ude. „Stadt – Tand – Fluss“ ist bis 16. Oktober im Valentin-Karlstadt-Musäum im Isartor, Tal 50, Montag, Dienstag und Donnerstag von 11.01 bis 17.29 Uhr, am Freitag und Samstag von 11.01 bis 17.59 Uhr und am Sonntag von 10.01 bis 17.59 Uhr geöffnet. Der Eintritt beträgt 2,99 Euro/ermäßigt 1,99 Euro.

Weitere Informationen unter www.valentin-musaeum.de.

Achtung Redaktionen: Pressebesichtigung am Donnerstag, 19. Juli, 11 Uhr.

Veranstaltungen im Münchner Stadtmuseum

(17.7.2018) Am Freitag, 20. Juli, lädt das Münchner Stadtmuseum, St. Jakobs-Platz 1, zu folgenden Veranstaltungen ein:

- Von 10 bis 14 Uhr bietet Dr. Carolin Lange wieder vertrauliche Gespräche zum Thema „Erbstücke und Familiengeschichten unter der Lupe“ in der Ausstellung „„Ehem. jüdischer Besitz‘ – Erwerbungen des Münchner Stadtmuseums im Nationalsozialismus“ an. In der Ausstellung wird den Museumsbesuchern die Möglichkeit gegeben, eigene Kunst- und Kulturgegenstände, die in der NS-Zeit in Familienbesitz gelangten und einst jüdischen Nachbarn, Freunden und Bekannten oder politisch Verfolgten gehörten, oder bei denen jüdische Voreigentümer vermutet werden, einer Expertin zur Begutachtung vorzulegen und die dazu gehörigen Familiengeschichten zu erzählen. Der Eintritt kostet 7 Euro, ermäßigt 3,50 Euro.
- Um 15 Uhr wird der Fotograf Claudius Schulze mit der Kuratorin Katharina Zimmermann in der Kabinettausstellung „FORUM 046: Claudius Schulze – Naturzustand“ ein Künstlergespräch führen. Alpenpanoramen

und Meeresküsten – viele Landstriche Europas sind für ihre Naturschönheit berühmt. Doch gerade in ihnen wurden auch Bollwerke gegen Naturkatastrophen errichtet. Wie diese die Wahrnehmung unseres kollektiven Landschaftsbildes beeinflussen untersucht Claudius Schulze. Der Eintritt kostet 4 Euro, ermäßigt 2 Euro.

Städtische berufliche Schulen zeigen Meisterstücke

(17.7.2018) Jedes Jahr bilden die städtischen beruflichen Schulen junge Menschen zu kompetenten Fachkräften bis hin zu Meisterinnen und Meistern aus. Wer sich einen Eindruck verschaffen will, welche außergewöhnlichen Fähigkeiten im kunsthandwerklichen Bereich vermittelt werden, hat dazu ab Freitag, 20. Juli, Gelegenheit. Dann präsentieren die Berufsfachschule für das Holzbildhauerhandwerk, die Meisterschule für das Gold- und Silberschmiedehandwerk sowie die Fachschule für Steintechnik die aktuellen Gesellen- und Meisterstücke in einer Ausstellung. Diese ist bis Donnerstag, 26. Juli, täglich (außer Sonntag) von 10 bis 18 Uhr im Schulzentrum an der Luisenstraße 9-11 zu sehen. Am Samstag, 21. Juli, lädt das Schulzentrum zudem von 10 bis 16 Uhr zu einem Tag der offenen Werkstatt ein.

Aufführung des Figurentheaters Pantaleon im NS-Dokuzentrum

(17.7.2018) Am Donnerstag, 19. Juli, lädt das NS-Dokumentationszentrum München, Max-Mannheimer-Platz 1, um 19 Uhr zur Aufführung „Wenn du einmal groß bist“ des Figurentheater Pantaleon im Auditorium ein. Das Münchner Figurentheater Pantaleon hat unter der Regie von Ioan C. Toma ein Figurentheater konzipiert, dessen Vorlage das Buch „Für Tommy zum dritten Geburtstag in Theresienstadt“ von Bedrich Fritta ist. Der Zeichner und Karikaturist hatte das Buch während seiner Zeit in Theresienstadt zum dritten Geburtstag seines Sohnes gemalt – es ist bunt, fröhlich und macht Mut für das Leben. Fritta selbst wurde rasch klar, dass er die Deportation ins Konzentrationslager nicht überleben würde. Daher vergrub er seine Aufzeichnungen. 15 Jahre später, zu Tommys 18. Geburtstag, erreichten sie ihren Empfänger.

In dem Figurentheater „Wenn du einmal groß bist“ werden nicht nur der Schrecken des Ghettos und die tragischen Umstände, unter denen das Buch entstanden ist, thematisiert. Die Inszenierung nimmt auch den Optimismus und die Freude der Zeichnungen auf und appelliert damit an Mut in scheinbar ausweglosen Situationen. Darüber hinaus geht es auch um das Engagement für Freiheit und um die Frage, welche Werte an die nachfolgende Generation weitergegeben werden, wenn diese einmal groß ist.

Das Theaterstück wird gefördert vom Kulturreferat der Landeshauptstadt München, dem Bezirk Oberbayern und der Kulturstiftung der Stadtsparkasse München. Der Eintritt ist frei.

Tourist Information am Münchner Hauptbahnhof schließt

(17.7.2018) Ab heute, 17. Juli, schließt die Tourist Information am Münchner Hauptbahnhof. Grund ist der Beginn der Bauarbeiten zur zweiten Stammstrecke am Hauptbahnhof. Die Tourist Information am Marienplatz erweitert daher ihre Öffnungszeiten. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind Montag bis Samstag von 9.30 bis 19.30 Uhr für Münchens Gäste da sowie an Sonn- und Feiertagen von 10 bis 18 Uhr.

Auf dem offiziellen Münchner Tourismusportal www.einfach-muenchen.de finden die Gäste der Stadt vielfältige Inspiration und wichtige Informationen für ihren Aufenthalt.

Tätigkeit als Tagesbetreuung: Info-Veranstaltung für Interessierte

(17.7.2018) Das Sozialreferat der Stadt München ist kontinuierlich auf der Suche nach Personen, die Freude am Zusammensein mit Kindern haben und sich für die selbstständige Tätigkeit als Tagesbetreuungsperson interessieren. Wer bei sich zu Hause professionell selbst eines bis maximal fünf Kinder betreuen möchte, hat als Tagesbetreuungsperson die Möglichkeit dazu und kann dabei sogar seine Arbeitszeiten flexibel gestalten. Je nach individuellem Betreuungsangebot ergeben sich durch die Selbstständigkeit gute Verdienstmöglichkeiten.

Für Interessierte an der Tätigkeit als Tagesbetreuungsperson in der Kindertagespflege in Familien bietet das Sozialreferat am Donnerstag, 19. Juli, von 9.30 bis 11.30 Uhr im Sozialbürgerhaus Neuhausen/Moosach, Ehrenbreitsteiner Straße 24, eine Infoveranstaltung. Der Raum ist am Veranstaltungstag im Sozialbürgerhaus ausgeschildert.

Wer sich für diese verantwortungsvolle pädagogische Aufgabe interessiert, muss einen Mittelschulabschluss oder eine abgeschlossene Berufsausbildung und gute Deutschkenntnisse vorweisen. Bewerberinnen und Bewerber können sich über ein Qualifizierungsprogramm des Stadtjugendamtes München schulen und das Zertifikat des Bundesverbandes für Kindertagespflege „Qualifizierte Kindertagespflegeperson“ erwerben. Nach einer Eignungsüberprüfung der Person und der Räumlichkeiten erhält die Tagespflegeperson dann eine Pflegeerlaubnis nach § 43 SGB VIII.

Die Kindertagespflege in Familien der Stadt München steht für individuelle Betreuung, Bildung und Erziehung der Tageskinder in familiärer Atmosphäre und kindgerechtem Umfeld. Unter allen Kinderbetreuungsangeboten ist die Kindertagespflege in Familien ein bedeutender Baustein und die



Münchner Tagesbetreuerinnen leisten einen wichtigen Beitrag für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf.

Wichtiger Hinweis: Die Informationsveranstaltung ist nur für Interessentinnen und Interessenten, die in München gemeldet sind. Interessierte Personen, die außerhalb von München wohnen, wenden sich für die Qualifizierung zur Tagesbetreuerinnen an das jeweils zuständige Jugendamt / Landratsamt.

Weitere Informationen unter Telefon 233 - 498 00 oder per E-Mail an kinderbetreuung.soz@muenchen.de sowie online unter www.muenchen.de/kindertagespflege.



Antworten auf Stadtratsanfragen

Dienstag, 17. Juli 2018

Zugeparkte Stellplätze mit E-Ladestationen

Antrag Stadtrats-Mitglieder Kristina Frank, Manuel Pretzl, Johann Sauerer und Sebastian Schall (CSU-Fraktion) vom 22.11.2017

Saubere Luft in München

Der Feinstaub aus dem Schornstein

Antrag Stadträte Fritz Schmude und Andre Wächter (Liberal-Konservative Reformer) vom 24.1.2018

Wohnungsnot aktiv bekämpfen – Warteliste des Wohnungsamtes abarbeiten

Antrag Stadtrats-Mitglieder Johann Altmann, Dr. Josef Assal, Eva Caim, Richard Progl und Mario Schmidbauer (Fraktion Bayernpartei) vom 15.3.2018

Zugeparkte Stellplätze mit E-Ladestationen

Antrag Stadtrats-Mitglieder Kristina Frank, Manuel Pretzl, Johann Sauerer und Sebastian Schall (CSU-Fraktion) vom 22.11.2017

Antwort Kreisverwaltungsreferent Dr. Thomas Böhle:

Ihr Antrag „Zugeparkte Stellplätze mit E-Ladestationen“ lautet wie folgt:
„Die Stadtverwaltung wird beauftragt, geeignete Maßnahmen gegen das unberechtigte Zuparken von Stellplätzen mit E-Ladestationen zu ergreifen.“

Der Inhalt Ihres Antrags betrifft eine laufende Angelegenheit, deren Besorgung nach Art. 37 Abs. 1 GO und § 22 GeschO dem Oberbürgermeister obliegt. Eine beschlussmäßige Behandlung der Angelegenheit im Stadtrat ist daher rechtlich nicht möglich.

Gemäß Zuständigkeit wurde der Antrag an mich weitergeleitet. Ich kann Ihnen Folgendes zum Sachverhalt mitteilen:

Mit dem Integrierten Handlungsprogramm zur Förderung der Elektromobilität (IHFEM) baut die Landeshauptstadt München die Ladeinfrastruktur im öffentlichen Raum massiv aus. Um eine entsprechende Anreizwirkung zum Umstieg auf elektrisch betriebene Fahrzeuge zu erreichen, muss auch gesichert sein, dass die Ladepunkte entsprechend genutzt werden können und nicht von anderen Fahrzeugen blockiert werden. Dazu steht das Kreisverwaltungsreferat in einem intensiven Austausch mit der Polizei sowie weiteren relevanten Akteuren. Die aktuelle Lage stellt sich wie folgt dar:

Probleme durch Fehlbelegung:

Durch den starken Ausbau der Ladeinfrastruktur in den letzten Monaten ist die Anzahl der Beschwerden von E-Autonutzern über fehlende Lademöglichkeiten massiv zurückgegangen. In der Regel werden an einem Standort vier Ladepunkte angeboten. Für eine(n) E-Auto-Besitzer(in) bedeutet dies im Normalfall einen freien Ladeplatz vorzufinden (unabhängig davon, ob die anderen Ladeplätze regelkonform belegt werden). Das KVR erreichen derzeit nur wenige Anfragen diesbezüglich. Auch von den E-Carsharing-Betreibern werden uns aktuell keine Probleme gemeldet.

Kontrolle und Ahndung der Fehlbelegung:

Ca. die Hälfte der bislang errichteten Elektroladesäulen befindet sich im Überwachungsbereich der Kommunalen Verkehrsüberwachung des KVR. Die Überwachung aller sonstigen E-Ladeplätze fällt in den Zuständigkeitsbereich des Polizeipräsidiums München. Die Kontrolle der Ladepunkte vor

Elektroladesäulen bildet einen Überwachungsschwerpunkt. Die Höhe der Verwarnungen für das verbotswidrige Parken an einer Ladestation beträgt bis zu 30 Euro. Sie richtet sich unter Berücksichtigung des verwendeten Verkehrszeichens nach dem bundeseinheitlichen Tatbestandskatalog, der diese verbindlich festlegt. Eine eigene Möglichkeit der Erhöhung der genannten Beträge für Kommunen besteht nicht.

Möglichkeit des Abschleppens von Falschparkern und neue Beschilderung

Das Abschleppen von verbotswidrig geparkten Fahrzeugen ist ausschließlich eine polizeiliche Maßnahme. Jedoch hat das KVR in Abstimmung mit dem Polizeipräsidium eine Änderung der Beschilderung von E-Ladeplätzen angeordnet, so dass hier die Voraussetzung für ein mögliches Abschleppen durch die Polizei erfüllt ist. Ab sofort sind E-Ladeplätze in München positiv beschildert („P“-Zeichen 314 StVO). Zusätzlich sind alle Ladepunkte im Stadtgebiet neben der Beschilderung auch mit weißen Parkmarkierungen auf dem Boden und einem jeweils mittig aufgebrachten Symbol für Elektrofahrzeuge gekennzeichnet. Mit der Neubeschilderung stellt das Kreisverwaltungsreferat deutlich heraus, dass die Ladepunkte rund um die Uhr ausschließlich für Elektrofahrzeuge reserviert sind.

Ich gehe davon aus, dass der Sachverhalt damit abschließend beantwortet ist und stehe für Rückfragen jederzeit gern zur Verfügung.

Saubere Luft in München

Der Feinstaub aus dem Schornstein

Antrag Stadträte Fritz Schmude und Andre Wächter (Liberal-Konservative Reformer) vom 24.1.2018

Antwort Stephanie Jacobs, Referentin für Gesundheit und Umwelt:

Mit Ihrem Schreiben vom 24.1.2018 beantragen Sie, dass der Stadtrat eine Infokampagne für die Besitzer von Holzfeuerungsanlagen über den richtigen Betrieb dieser Anlagen beschließt. Sie führen aus, dass das Informationsmaterial über den Einzelhandel und die Schornsteinfeger gezielt an die Betreiber verteilt und weitere Maßnahmen (Online, Print) flankierend eingesetzt werden können.

Als Begründung führen Sie an:

„Seit geraumer Zeit diskutiert der Münchner Stadtrat, welche Maßnahmen die Landeshauptstadt – zusätzlich zum Luftreinhalteplan – ergreifen kann, um die Münchner Luft zu verbessern.

Die Grenzwerte für Feinstaub werden seit 2011 eingehalten. Der Grenzwert für den Jahresmittelwert bei Stickstoffdioxid wird allerdings seit Jahren an einigen Stellen deutlich überschritten. Die Diskussion dreht sich in der Politik daher ausschließlich um (mögliche) Verbote von Diesel-PKW. Dabei handelt es sich jedoch um eine Gespensterdiskussion. Mögliche Entscheidungen über Fahrverbote müssen von der Bundesregierung getroffen werden.

Auch wenn die Grenzwerte für Feinstaub eingehalten werden, so kann hier durch entsprechende Maßnahmen eine weitere Verbesserung der Luftreinhaltung erreicht werden.

Über 300.000 Kamin-, Kachel- und Pelletöfen wurden laut dem Industrieverband Haus-, Heiz- und Küchentechnik e. V. (HKI) alleine 2016 in Deutschland verkauft. Nach Berechnungen des Umweltbundesamtes (UBA) emittieren die privaten Holzfeuerungsanlagen zusammen mehr Feinstaub als sämtliche Pkws und Lkws hierzulande.

Auch wenn neue Kaminöfen deutlich emissionsärmer sind als die alten Modelle, stoßen auch sie immer noch nennenswerte Mengen an Feinstaub und anderen Schadstoffen aus. Werden die Haushalte jedoch über den richtigen Umgang mit ihrem Kaminofen informiert, so sinken die Emissionen drastisch.

Informationen über einige Grundregeln des Heizens:

- *die Art des Anzündens*
- *Restfeuchte des Holzes*
- *Belüftung der Brennkammer*

Eine günstige und effiziente Möglichkeit die Luftqualität in München zu verbessern. Und dies ganz ohne Verbote!

Das Referat für Gesundheit und Umwelt ist als Kreisverwaltungsbehörde für den Vollzug der Verordnung über kleine und mittlere Feuerungsanlagen (1. BImSchV), der Brennstoffverordnung und des Schornsteinfegerrechts zuständig. Ihr Antrag betrifft ein Geschäft der laufenden Verwaltung, dessen Besorgung nach Art. 37 Abs. 1 GO und § 22 GeschO dem Oberbürgermeister obliegt.

Eine beschlussmäßige Behandlung Ihres Antrages im Stadtrat ist daher rechtlich nicht möglich. Zu Ihrem Antrag vom 24.1.2018 teile ich Ihnen aber gerne Folgendes mit:

Sowohl die 1. BImSchV als auch die Münchner Brennstoffverordnung definieren ausdrücklich, welche Arten von Brennstoffen in den von Ihnen angeführten Feuerungsanlagen für feste Brennstoffe Verwendung finden dürfen und wie hoch der Feuchtegehalt des Brennstoffs maximal sein darf. Darüber hinaus hat der Gesetzgeber in § 4 Abs. 8 der 1. BImSchV die Verpflichtung für Betreiber von handbeschickten Feuerungsanlagen festgeschrieben, sich innerhalb eines Jahres nach der Errichtung oder einem Betreiberwechsel hinsichtlich der sachgerechten Bedienung der Feuerungsanlage, der ordnungsgemäßen Lagerung des Brennstoffs sowie der Besonderheiten beim Umgang mit festen Brennstoffen von einer Schornsteinfegerin oder einem Schornsteinfeger beraten zu lassen. Ergänzend hierzu sieht § 15 Abs. 1 und 2 der 1. BImSchV vor, dass der max. zulässige Feuchtegehalt der verwendeten Brennstoffe bei Feuerungsanlagen mit einer Nennwärmeleistung von größer als 4 Kilowatt einmal alle zwei Jahre von einem/-r Schornsteinfeger/-in bzw. bei Einzelraumfeuerungsanlagen im Rahmen der Feuerstättenschau (ca. alle 3,5 Jahre) von einem/-r bevollmächtigten Bezirksschornsteinfeger/-in überprüft wird. Der Gesetzgeber hat also bereits mit den einschlägigen gesetzlichen Regelungen dafür gesorgt, dass ein konstanter und wiederkehrender Informationsfluss, insbesondere über die Schornsteinfegerinnen und Schornsteinfeger, über die Grundregeln richtigen Heizens gewährleistet wird.

Darüber hinaus existiert mit der vom Umweltbundesamt herausgegebenen Broschüre „Heizen mit Holz. Ein Ratgeber zum richtigen und sauberen Heizen“ eine anschauliche und leicht verständliche Publikation, die interessierten Betreiberinnen und Betreibern von Holzfeuerungsanlagen über die Website des Umweltbundesamtes www.umweltbundesamt.de/publikationen/heizen-holz jederzeit und völlig unbürokratisch zum Download zur Ver-



fügung steht (wir haben Ihnen die Broschüre unserem Antwortschreiben als Anlage beigefügt).

Aufgrund der bereits sehr guten Informationslage sehe ich keine Notwendigkeit für eine zusätzliche städtische Infokampagne.

Im Übrigen möchte ich der Vollständigkeit darauf hinweisen, dass dank der zahlreichen Maßnahmen – wie der Feinstaub-Umweltzone – aus den sieben Luftreinhalteplänen für München die Grenzwerte für Feinstaub im Stadtgebiet seit 2012 eingehalten werden.

Um Kenntnisnahme der vorstehenden Ausführungen wird gebeten. Ich gehe davon aus, dass die Angelegenheit damit abgeschlossen ist.

Die Anlage zur Antwort kann abgerufen werden unter
www.ris-muenchen.de/RII/RII/ris_antrag_dokumente.jsp?risid=4826117.



Wohnungsnot aktiv bekämpfen – Warteliste des Wohnungsamtes abarbeiten

Antrag Stadtrats-Mitglieder Johann Altmann, Dr. Josef Assal, Eva Caim, Richard Progl und Mario Schmidbauer (Fraktion Bayernpartei) vom 15.3.2018

Antwort Sozialreferat:

Nach § 60 Abs. 9 GeschO dürfen sich Anträge ehrenamtlicher Stadtratsmitglieder nur auf Gegenstände beziehen, für deren Erledigung der Stadtrat zuständig ist. Sie beantragen, die Landeshauptstadt München solle beim Freistaat einen Zuweisungsstopp für anerkannte Flüchtlinge beantragen, bis die Warteliste des Amtes für Wohnen und Migration für Sozialwohnungen zu 50 Prozent abgearbeitet ist.

Die Verteilung von Flüchtlingen innerhalb Bayerns ist in § 3 der Verordnung zur Durchführung des Asylgesetzes, des Asylbewerberleistungsgesetzes, des Aufnahmegesetzes und des § 12a des Aufenthaltsgesetzes (Asyl-durchführungsverordnung – DVAsyl) mit festgelegten Quoten gesetzlich geregelt. Die Landeshauptstadt München hat hier daher keine Entscheidungskompetenz.

Um Kenntnisnahme der vorstehenden Ausführungen wird gebeten. Ich gehe davon aus, dass die Angelegenheit damit abgeschlossen ist.

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Dienstag, 17. Juli 2018

Eigenbetrieb Kammerspiele muss parteipolitische Neutralität wahren

Antrag Stadtrat Manuel Pretzl (CSU-Fraktion)

Briennerstraße: Einbahnstraße ohne bauliche Umgestaltungen

Antrag Stadtrats-Mitglieder Dr. Wolfgang Heubisch, Dr. Michael Mattar, Gabriele Neff, Thomas Ranft und Wolfgang Zeilnhofer (Fraktion FDP – HUT)

Wiesn-Aufbau: Gefahrenstelle entschärfen!

Antrag Stadtrats-Mitglieder Johann Altmann, Dr. Josef Assal, Eva Caim, Richard Progl und Mario Schmidbauer (Fraktion Bayernpartei)

Schützt Arbeit und Ausbildung nicht mehr vor Abschiebung?

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Cetin Oraner und Brigitte Wolf (Die Linke)

Die Grundstückssuche für das Schulmodell „Aton-Schule“ erleichtern

Antrag Stadtrats-Mitglieder Cetin Oraner und Brigitte Wolf (Die Linke)

Stadtrat Manuel Pretzl

ANTRAG

17.07.2018

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus
80331 München

Eigenbetrieb Kammerspiele muss parteipolitische Neutralität wahren

1. Der Oberbürgermeister untersagt den Kammerspielen München die Beteiligung an der Demonstration “#ausgehetzt – gemeinsam gegen die Politik der Angst!“
2. Gegen die Verantwortlichen werden dienstaufsichtsrechtliche Maßnahmen eingeleitet

Begründung:

Die Kammerspiele München sind Erstunterzeichner des Aufrufs für o.g. Demonstration. Die Kammerspiele sind ein städtischer Eigenbetrieb und als solche zur parteipolitischen Neutralität verpflichtet. Die Unterzeichnung dieses Aufrufs ist ein deutlicher Verstoß gegen diese Neutralitätspflicht und kann so nicht akzeptiert werden. Der Oberbürgermeister muss hier dringend handeln.

Manuel Pretzl, Stadtrat
Fraktionsvorsitzender



Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus

17.07.2018

Antrag zur dringlichen Behandlung im Kreisverwaltungsausschuss am 24.07.2018
Briennerstraße: Einbahnstraße ohne bauliche Umgestaltungen

Der Stadtrat möge beschließen:

Die Briennerstraße wird vom Odeonsplatz bis zum Altstadtring komplett als echte Einbahnstraße ohne teure bauliche Veränderungen gestaltet.

Dabei ist zu berücksichtigen:

1. Die Einbahnstraße verläuft von Osten in Richtung Westen.
2. Die Briennerstraße zwischen Odeonsplatz und Altstadtring wird Teil der blauen Zone, so dass Tempo 30 gilt.
3. Es fallen keine Parkplätze weg.
4. Der Fahrradverkehr erfolgt in beiden Richtungen im Mischverkehr mit den Autos.
5. Die Busse der Stadtbesichtigungen und die Nachtbusse bekommen keine Ausnahmegenehmigung und fahren in West-Ost-Richtung über Altstadtring und Von der Tann-Straße.
6. Entweder werden die Haltestellen der Nachtbusse, die in Richtung Norden fahren, verlegt an den Altstadtring/Briennerstraße (hier wäre auf der bestehenden und zukünftig wegfallenden Rechtsabbiegespur ausreichend Platz für eine Haltestelle) und Von der Tann-Straße/Ludwigstraße oder die Nachtbusse fahren über die Von der Tann-Straße rechts in Richtung Odeonsplatz und drehen dann nach Norden und behalten ihre Haltestelle am Odeonsplatz.

Begründung:

Die von der Verwaltung vorgeschlagene Lösung für eine unechte Einbahnstraße in der Briennerstraße vom Odeonsplatz bis zum Amiraplatz und Wegfall von mehreren Parkplätzen stellt keine angemessene Lösung dar. Eine teure bauliche Umgestaltung ist nicht vertretbar für eine Verkehrslösung, die keine wirkliche Verbesserung bringt. Das Argument der notwendigen Erschließung der Parkgaragen im Kreuzviertel ist nicht nachvollziehbar. Aus westlicher Richtung sind die Parkgaragen über Promenadenplatz und Prannerstraße hervorragend erschlossen. Zwei Fahrspuren zwischen Altstadtring und Amiraplatz sind daher völlig überflüssig.

Was den Busverkehr anbelangt ist es zumutbar, dass die Stadtbesichtigungsbusse die Briennerstraße nur in eine Richtung nutzen. Für die Nachtbusse können wir uns sehr gut vorstellen, die Haltestellen zu verlagern. Ein Fußweg von 5 Minuten dürfte niemanden überfordern.

Gez.
Dr. Michael Mattar
Fraktionsvorsitzender

Gez.
Gabriele Neff
Stellv. Fraktionsvorsitzende

Gez.
Dr. Wolfgang Heubisch
Stadtrat

Gez.
Thomas Ranft
Stadtrat

Gez.
Wolfgang Zeilnhofer
Stadtrat



An den Oberbürgermeister
der Landeshauptstadt München
Herrn Dieter Reiter
Rathaus, Marienplatz 8
80331 München

München, 17.07.2018

ANTRAG
Wiesn-Aufbau: Gefahrenstelle entschärfen!

Der Radweg entlang des Bavariarings wird auf Höhe des Denkmals für die Opfer des Wiesn-Attentats farbig markiert.

Begründung:

Der Aufbau der diesjährigen Wiesn hat begonnen und so kann es wieder täglich, besonders zu den Hauptverkehrszeiten morgens und abends beobachtet werden: Lieferfahrzeuge biegen vom Bavariaring in die Wirtsbudenstraße auf der Theresienwiese ab und überfahren dabei den Rad- und Fußweg, ohne auf Radfahrer, Fußgänger und Schulkinder mit Tretrollern zu achten. Dies ist besonders gefährlich, da Radler und Rollerfahrer wegen des Gefälles mit hohem Tempo unterwegs sind. Bei der enormen Anzahl an Gefahrensituationen jeden Tag ist es nur eine Frage der Zeit, bis jemand ernsthaft zu Schaden kommt. Mit der Markierung des Asphalt und dem Aufstellen eines Warnblinklichts lässt sich schnell und kostengünstig mehr Sicherheit für Fußgänger und Radler erzielen.



Foto aus GeoInfoWeb

Initiative: Richard Progl
weitere Fraktionsmitglieder: Johann Altmann, Dr. Josef Assal, Eva Caim, Mario Schmidbauer

An den Oberbürgermeister
der Landeshauptstadt München
Herrn Dieter Reiter

Rathaus, Marienplatz 8
80331 München

München, 17. Juli 2018

Anfrage

Schützt Arbeit und Ausbildung nicht mehr vor Abschiebung?

Der Bundesinnenminister rühmte sich kürzlich, dass zu seinem 69. Geburtstag auch 69 Menschen „rückgeführt“ werden konnten – meist in ihre afghanische „Heimat“. Aus Verzweiflung nahm sich einer der „Rückgeführten“ in Kabul das Leben. In Oberbayern werden die ausgewählten Geflüchteten auf Anweisung der Regierung sogar etwa zwei Wochen vorher in Abschiebehaft genommen.

Der Migrationsbeirat der Landeshauptstadt hält dieses Verfahren für völlig unverhältnismäßig und sieht darin eine überzogene Härte. ¹⁾

Auch beklagen die Berufsschulen, die viele geflüchtete Jugendliche entweder in den Berufsintegrationsklassen oder in der gesamten Schülerschaft beschulen, dass alle pädagogischen Bemühungen um Spracherwerb, kulturelle Kompetenzen und fachliche Kenntnisse zunichte gemacht werden durch die permanente Bedrohung, dass irgendwo eine Abschiebung vorgenommen werden könnte.

Da die Landeshauptstadt sich in ihrer gesamten Flüchtlingspolitik dem Grundsatz verpflichtet sieht, dass es keine Abschiebungen aus Arbeit und Ausbildung geben darf, stellen sich uns Fragen zur aktuellen Situation von Geflüchteten in der Landeshauptstadt.

Wir fragen daher den Oberbürgermeister:

1. Wie viele in München ansässige Geflüchtete wurden in 2018 bislang abgeschoben?
2. Wie viele Schüler und/oder Auszubildende waren darunter?
3. Wie viele der Geflüchteten standen in einem Arbeitsverhältnis?
4. Wie viele der Geflüchteten waren in einer Integrations-, Beschäftigungs- und/oder Qualifizierungsmaßnahme?

Cetin Oraner (DIE LINKE), Brigitte Wolf (DIE LINKE)

¹⁾ Stellungnahme des Migrationsbeirats München vom Juni 2018

An den Oberbürgermeister
der Landeshauptstadt München
Herrn Dieter Reiter

Rathaus, Marienplatz 8
80331 München

München, 17. Juli 2018

Antrag

Die Grundstückssuche für das Schulmodell „Aton-Schule“ erleichtern

Der Stadtrat möge beschließen:

Die Aton-Schule als musisch-kreative Ganztagschule - Träger ist der Aton-Schule e.V.- wird bei der Suche nach einem geeigneten Grundstück für die Unterbringung der Schule durch die Verwaltung der Landeshauptstadt zeitnah unterstützt. Auch für Übergangslösungen, wie mit schnell aufstellbaren Containern, sollen Möglichkeiten auf geeigneten Flächen gesucht werden. In Frage kommende Grundstücke werden schnellst möglich mit adäquaten Spezifikationen ausgeschrieben.

Begründung:

Die Aton-Schule muss bekanntlich aus ihrer bisherigen Bleibe, einem Bürogebäude in der Infanteriestraße in Schwabing, ausziehen, da hier eine Wohnnutzung geplant ist.

Die Schule verfolgt modellhaft ein ebenso soziales wie kreativ-musisches Konzept mit vielen interessanten pädagogischen Ansätzen. Diese modellhaften Erfahrungen könnten wichtige Impulse für die gesamte Bildungslandschaft der Landeshauptstadt und darüber hinaus geben.

Die Schule ist vergleichsweise klein mit ihren 75 Kindern. Die Kinder werden altersgemischt in Alters-Gruppen von 5 bis 7 Jahren und von 8 bis 10 Jahren unterrichtet, so dass nie mehr als 15-20 Kinder – teilweise nochmals in Gruppen aufgeteilt – zusammen sind. Diese kleinen Gruppen ermöglichen ein sehr individuelles Lerntempo. Schülerinnen und Schüler können so aus allen sozialen Schichten – der Einzugsbereich reicht im Norden bis ins Hasenberg – adäquat unterrichtet werden und lernen ein respektvolles Miteinander. Auch die – natürlich erforderlichen – Schulgebühren sind sozial gestaffelt.

Ziel ist es, durch Spaß am Lernen ohne Zensuren, Tests und Prüfungen Selbstbewusstsein und realistische Selbsteinschätzungen zu vermitteln. Ein Beleg für das gute Konzept sind die Abschlüsse, die seit 2008 extern gemacht werden und durchweg gute Erfolge zeigen.

Das gesuchte Grundstück kann klein und auch verwinkelt sein, die Raumbedarfe sind genau spezifiziert und liegen der Immobilienverwaltung der Landeshauptstadt vor.

Cetin Oraner (DIE LINKE), Brigitte Wolf (DIE LINKE)

Stadtratsgruppe DIE LINKE.

Rathaus, Marienplatz 8 • Stadtratsbüro: Zimmer 176 • 80331 München
DIE LINKE: Telefon: 089 / 233 – 2 52 35 • Fax: 089 / 233 – 2 81 08 • E-Mail: info@dielinke-muenchen-stadtrat.de

Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

Dienstag, 17. Juli 2018

Terminhinweis

Pressemitteilung SWM

SWM Angebot zur Berufsorientierung:

„Berufe live erleben“ am 20. Juli

Pressemitteilung SWM

Eröffnung des Hellabrunner Mühlendorfes

Pressemitteilung Tierpark Hellabrunn

Achtung Redaktionen: Terminhinweis!

Freitag, 20. Juli 2018, 10 Uhr, SWM Aus- bildungszentrum (Hans-Preißinger-Str. 16)

Im September beginnen bei den SWM wieder 140 junge Menschen ihre Ausbildung. Technischer Fortschritt und Digitalisierung beeinflussen nahezu alle Bereiche bei den Stadtwerken München und somit auch die 13 Ausbildungsberufe.

Die SWM halten München rund um die Uhr am Laufen. Ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie die Auszubildenden der SWM sind für das Funktionieren der Stadt heute und in Zukunft verantwortlich.

Im Rahmen des Aktionstags „Berufe live erleben“ stellt Personalgeschäftsführer Werner Albrecht die Herausforderungen vor und wie die SWM ihnen auch in der Ausbildung begegnen.

Im Anschluss kann man auf einem Rundgang durch das Ausbildungszentrum die Aktionsstände besuchen, an denen Auszubildende ihre Berufe praktisch vorstellen.

Anfahrt: Hans-Preißinger-Str. 16 (Thalkirchen);
U3 „Brudermühlstraße“, MetroBus 54 „Schäftlarnstraße“

(Wiederholung)

SWM Angebot zur Berufsorientierung: „Berufe live erleben“ am 20. Juli

(17.7.2018) Das SWM Ausbildungszentrum ermöglicht mit dem Ausbildungsereignis „Berufe live erleben“ einen Einblick in einen der größten, renommiertesten Münchner Ausbildungsbetriebe. Auszubildende und das Ausbildungsteam informieren über die verschiedenen Berufsbilder, Einstellungsbedingungen und Zukunftsperspektiven bei den SWM.

Am Freitag, 20. Juli, von 9 bis 13 Uhr, gibt es im SWM Ausbildungszentrum (Hans-Preißinger-Str. 16; U3 „Brudermühlstraße“, MetroBus 54 „Schäftlarnstraße“), Angebote für Schulen aus München und der Region. Von 13 bis 17 Uhr öffnet das SWM Ausbildungszentrum für die breite Öffentlichkeit und die Experten stehen Eltern und Jugendlichen Rede und Antwort.

Beim Ausbildungsereignis können Interessierte die einmalige Gelegenheit nutzen, sich direkt vor Ort für eine Ausbildung zu bewerben – dabei werden sie von den Recruitern und Azubis der SWM unterstützt. Außerdem erwarten die Besucherinnen und Besucher spannende Vorführungen zu Ausbildungsberufen, wie zum Beispiel Virtuelles Schweißen, 3D-Videos oder Experimente mit hochfrequenter Hochspannung.

Folgende Ausbildungsberufe bieten die SWM an:

Elektroanlagenmonteur (m/w)	Fachinformatiker Systemintegration (m/w)
Elektroniker für Betriebstechnik (m/w)	Fachangestellter für Bäderbetriebe (m/w)
Mechatroniker (m/w)	Fachkraft im Fahrbetrieb (m/w)
Anlagenmechaniker (m/w)	Kaufmann/-frau für Verkehrsservice
Industriemechaniker (m/w)	Kaufmann/-frau für Büromanagement
Kfz-Mechatroniker (m/w)	Industriekaufmann/-frau
IT-Systemelektroniker (m/w)	NEU: Fachkraft für Lagerlogistik (m/w)

140 Ausbildungsplätze in 13 Berufen – bald in 14

Ausbildung hat Zukunft. Bei den SWM erhalten zum 1. September wieder 140 Jugendliche die Chance, eine fundierte und zukunftssichernde Ausbildung zu beginnen.

Ab dem Jahrgang 2019 bieten die SWM erstmals die Ausbildung zur Fachkraft für Lagerlogistik an. Denn Logistik spielt bei den SWM eine zentrale Rolle. Sie lagern rund 75.000 Artikel an zehn Logistikstandorten mit 400.000 Materialbewegungen jährlich. Das Sortiment reicht dabei von Beilagscheiben und Schrauben über Ersatzteile für Kraftwerke, Kabeltrommeln und Rohre für die Netzinfrastruktur bis hin zu Fahrzeugköpfen und Drehgestellen von U- und Trambahnen. Ohne die funktionierende Material- und Ersatzteilversorgung durch die Logistik würden Baustellen, Erzeugungsanlagen sowie der öffentliche Nahverkehr in München stillstehen.

Wer mehr über den erfolgreichen Start ins Berufsleben sowie mehr über die Ausbildungsberufe erfahren will, ist beim Ausbildungsevent im SWM Ausbildungszentrum herzlich willkommen.

Mehr Informationen auf www.swm.de/ausbildung und auf www.facebook.com/swm.ausbildung.

Presseeinladung

Eröffnung des Hellabrunner Mühlendorfes

Hellabrunn erhält mit seinem neuen Mühlendorf das Herzstück des künftigen Parkteils Europa, in dessen Fokus die heimische Biodiversität steht.

Zur Eröffnung des ersten Bauabschnitts in Anwesenheit von **Christine Strobl**, Bürgermeisterin und Aufsichtsratsvorsitzende des Tierparks, möchten wir Sie als Pressevertreter*innen herzlich einladen:

am Freitag, den 27. Juli 2018 um 11:00 Uhr

Der Einlass erfolgt **ab 10:30 Uhr** barrierefrei über die überdachte Holzbrücke am Ende der Eisbären-Anlage, die von der Polarwelt in das Mühlendorf führt.

Wichtige Hinweise:

Bitte teilen Sie uns Ihre Interviewwünsche vorab mit. Folgende Interviewpartner*innen stehen Ihnen an diesem Tag zur Verfügung:

- Christine Strobl (Bürgermeisterin und Aufsichtsratsvorsitzende des Tierparks)
- Rasem Baban (Tierpark-Direktor und Vorstand)
- Dr. Olivier Pagan (Präsident des VdZ, Verband der Zoologischen Gärten)
- Marlies Mirbeth (Mitglied des Vorstands der Stadtparkasse München)
- Catherine Demeter (Erster Vorstand der Edith-Haberland-Wagner-Stiftung)
- Kieran Stanley (dan pearlman Erlebnisarchitektur)
- Anja Waldinger (Bereichsleitung Tierpflege)

Bitte schicken Sie Ihre vollständige Akkreditierungsanfrage bis **Mittwoch, 25. Juli 2018** mit Angabe der Redaktion, Funktion und Name an Lisa Reiningger, presse@hellabrunn.de.

Kein Einlass ohne Akkreditierung!

Bild- und Textmaterial stellen wir Ihnen auch nach der Veranstaltung auf www.hellabrunn.de/presse zum Download bereit.

München, den 16.07.2018/45

Weitere Informationen:

Lisa Reiningger
Pressereferentin
Münchener Tierpark Hellabrunn AG
Tierparkstr. 30, 81543 München
Tel: +49(0)89 62508-718
Fax: +49(0)89 62508-52
Email: presse@hellabrunn.de
Website: www.hellabrunn.de
<http://www.facebook.com/tierparkhellabrunn>

Münchener Tierpark Hellabrunn AG
Vorsitzende des Aufsichtsrates:
Christine Strobl, 3. Bürgermeisterin
Vorstand:
Rasem Baban
Eingetragen in das Handelsregister
des Amtsgerichts München, HRB 42030
UST-IdNr.: DE 129 521 751